

Umspannwerk Tann fertiggestellt

Tann (gf). Mit einer Besichtigung des kürzlich fertiggestellten 110kV-Umspannwerkes Tann, zu der die Bayernwerk AG Tanner Institutionen, Vertreter der Kommunen, interessierte Bürger sowie die Anlieger der geplanten 110kV Erdkabeltrasse nach Meisenneck bei Edermanning (Gemeinde Reut) eingeladen hatte, eröffnete der verantwortliche Projektleiter des 110-kV-Kabelleitungsneubaus Markus Schmitt den Informationsabend zum Stand des Leitungsneubaus der 110-kV Kabelleitung mit dem Anschluss an das 110-kV Umspannwerk Tann. Auf Grund des großen Interesses wurden die Besucher in zwei Gruppen durch das neue Werk geführt.

Rückblick

Der Grund, der zur Errichtung des Umspannwerkes Tann führte war, dass sich im Bereich des Marktes Tann die Zahl und die Leistung der dezentralen Erzeugungsanlagen, die ins Bayernwerk-Netz einspeisen – gemeint sind hier die Photovoltaik, Biomasse- und Windkraftanlagen – in den vergangenen Jahren erhöht haben. Tann stellte sich als Hotspot dar, der eine Änderung der vorhandenen Netzinfrastruktur bedingte.

Die Tatsache, dass mehr Energie ins Netz eingespeist als örtlich verbraucht wurde, führte zu Spannungsproblemen zwischen den größeren Umspannwerken Pfarrkirchen, Simbach und Eggenfelden. Daher muss die überschüssige Energie sicher abgeführt werden. Tann bildet hierzu einen Knotenpunkt. Das notwendige Umspannwerk dazu wurde nun durch das Bayernwerk nach knapp zweijähriger Bauzeit fertiggestellt.

Funktion des 110-kV Umspannwerkes Tann

Der in der Region erzeugte Strom soll zunächst von den beiden im Umspannwerk befindlichen, über 60 Tonnen schweren, Transformatoren auf eine Span-

nung von 110-kV transformiert werden um quasi am Ende eine „Auffahrt zur Autobahn“ zu schaffen. Gemeint waren damit die Starkstromtrassen für 220-kV und 380-kV, wie es Thomas Kotarski von der Netzdienstleitung für die Oberpfalz und Niederbayern aus Schwandorf vereinfacht erklärte.

läuterte dort den derzeitigen Planungsstand des Verfahrens sowie den Verlauf der Kabeltrasse. Auf Grund einiger Unstimmigkeiten konnte der Ablauf in seiner ursprünglich gewünschten Form, nicht eingehalten werden, sodass die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens erforderlich



Vertreter der Kommunen sowie interessierte Besucher und Anlieger wurden fachmännisch durch die Anlage des 110-kV Umspannwerkes Tann geführt und über die Arbeitsweise der Anlage aufgeklärt. Foto: Franke

Zur Anbindung benötigte man die 110-kV Kabelleitung, die, ausgehend vom Umspannwerk Tann, bis zur Einspeisung in die in ca. sechs Kilometer befindliche 110-kV Freileitung bei Edermanning führe. Umgekehrt könne auch überschüssige Energie aus den 110-kV Transformatoren in zwei weiteren, kleineren Transformatoren im Tanner Umspannwerk von der Hochspannung auf die Mittelspannung von 20-kV transformiert werden, die dann von den Abnehmern aus der Region genutzt und verbraucht werden kann. Nach der interessanten und aufschlussreichen Führung wurde die Informationsstunde zum Stand des geplanten Neubaus der 110-kV Erdleitung im großen Saal des Tanner Rathauses fortgesetzt.

Info zum Bau der 110-kV Erdleitung

Der Projektleiter der Bayernwerk AG zum 110-kV-Kabelleitungsneubau Markus Schmitt er-

wird. Für die Eigentümer und Pächter, mit denen bereits über den Verlauf der 110-kV Kabelleitung verhandelt wurde, werde sich dadurch nichts ändern, versicherte Schmitt. Im Weiteren zeigte Schmitt die einzelnen Schritte sowie den zeitlichen Rahmen des Planfeststellungsverfahrens auf.

Dieses werde mit dem zu erwartenden Planfeststellungsbeschluss voraussichtlich bis zum Sommer 2018 andauern. Im Frühjahr 2018 erfolge die Planung der Baudurchführung, sodass im Mai/Juni 2018 im Rahmen einer Informationsrunde alle Eigentümer und Pächter über den Baubeginn informiert werden, gefolgt von den Vorbereitungen inkl. der Aussteckung der Bauflächen im Juli 2018. Nach planmäßigem Verlauf hofft man mit dem Bau der 110-kV Kabelleitung im August 2018 beginnen zu können. Der Bauabschluss sowie der Anschluss an das Umspannwerk Tann ist für November/Dezember 2018 vorgesehen, so Schmitt.